

usrichten können, allein Für mein persohn werden Jch mich wol Ze verhalten wissen. ...

Wan Rapperschwyl [an Zürich] ubergienge, wehre es ein böser handel, darumb solte man Zuvoher den Uncatholischen noch einen streich geben, mit Gottes hilff".

1) Damit ist wohl AH 63/151 gemeint.

Original, mit Siegel - AH 78, 423a-426 - Seite 424 und 425 leer

## 108

[v. 1590?]

A

SCHREIBEN [VON EINEM UNBEKANNTEN ZUGER OFFIZIER IN FRANZ. DIENSTEN AN BEAT I. ZURLAUBEN?]

"...<sup>1</sup> Zu wissen hatt myn B a t t mier geschryben wüs das wier uf den IX brachmonett synd by parys ufbrochen und jn das ormandy [=Normandie?] für Hablygas[?]<sup>2</sup> gezogen und die statt belägeren wöllen und wie w[ir]<sup>3</sup> jn der ornüing Ziend ettwan schier uf eyn halby wälschy myl ...<sup>4</sup> statt so land sy [die Hugenotten?] ettlich schüttz gägen uns gan da hieltt man ...<sup>5</sup> so schiessend sy gar fast jn alle ornüing und 10 fänly ...<sup>5</sup> zügend näben uns har drüben würden ettlich er[schossen] ...<sup>5</sup> uns nytt me dann eyn mann jn der ordnüng erschosen ...<sup>5</sup> jm lager sy mochtten uns mytt blynden schuttzen erlangen, aber wier hand uns all jn graben das sy uns keyn schaden me mö[gen]<sup>6</sup> dun, wier hand fylt gwalttig gros geschüttz by u[ns]<sup>6</sup> aber man hatt noch kein grossy stück zuoher grücktt aber man schül[st]<sup>6</sup> sunst an zweyen ortten fest jn die schanttz und jn die ...<sup>7</sup> aber sy hand gar fylt gschüttz Jn Jer statt und schiessend den gantz dag gar fast das jch besorg sy wärd nytt bald gewinnen die statt lyd am mer [=Aermelkanal?] das man sy nytt da kan belägern sy synd gar starch uff ...<sup>7</sup> wyr hand sünst eyn quott fol läger und nytt dür aber es ...<sup>8</sup> fänly by parys blyben by dem künig [H e i n r i c h III.?] aber wier synd syne ...<sup>8</sup> wardentt das er Zuo uns küm dan so wyrd man den ärn[s[t] ...<sup>8</sup> man hatt gar fylt schanttzkörb gemacht die man brüche ...<sup>8</sup>

grüttz mier all myn heren [Anmann und Rat] von der statt und amptt [Zug] und ...<sup>8</sup> handels jch byn jn sorgen gesyn und wier schier all die brief ...<sup>8</sup> heyn jch wöltty sünst mynen heren öuch geschryben han und byt[te]<sup>9</sup> myn heren und den stattschryber öuch das sy das best wöllen duon myness ampttz halben dann

jch eren halben nytt kan heyn keren die wyl dem fygend [=Feind] so noch lyt  
 Jch fersten mych öüch da wärdy keyn ablauf bys man die statt gewün dan so  
 möchttu wol urlob syn heyn Zuo faren wär möchtt, Jch weys keyn statt mer die  
 wyder den King sy dann [diese]<sup>10</sup> statt und leyon [=Lyon?], öüch so wüs das  
 die knächtt nytt fast ...<sup>11</sup> aber die ängelländer stürben jn der statt fast der  
 best ...<sup>11</sup> wely alle dyng zuo besten wänden und oberster hannt...<sup>11</sup> ...<sup>12</sup>"

1) Der Briefbeginn fehlt.

2) *Babylonia*

3) Rest des Wortes weggerissen

4) Dieses Wort zerstört

5) Zeilenende weggerissen, Textverlust 1 bis 2 Worte

6) s. Anm. 3

7) s. Anm. 4

8) s. Anm. 5

9) s. Anm. 3

10) s. Anm. 4

11) s. Anm. 5

12) Hier bricht der Text ab.

---

 Original - AH 78, 427-428 - Seite 428 leer

## 109

1646 Juni 30., Baden, "Raptim"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], J[OHANN]  
 F[RANZ] C[EBERG], AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-  
 UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Nachdem heütigs morgens, die herren gesandte von Zürich [Salomon H i r z e l,  
 Hans Ludwig S c h n e e b e r g e r und Hans Kaspar H i r z e l - eben war  
 die Tagsatzung der XIII Orte vom 13.-30. Juni 1646 in Baden zu Ende gegangen;  
 Zurlauben war an dieser Zusammenkunft als Tagsatzungsgesandter von Stadt und  
 Amt Zug ebenfalls anwesend -]<sup>1</sup> ihr antwort gegeben, in dero sie sich wegen  
 des Ersten Punctes im Project [welches den Uttwiler- und den Lustdorferhandel  
 sowie weitere Glaubensstreitigkeiten im Thurgau hätte beilegen sollen]<sup>2</sup> sehr  
 beschwert, wie auch den Tauf und Firtäg betreffendt sich vast über das project  
 erklegt, undt sich erklert, dass sy es krafft ihrer bevelhen [=Instruktionen],  
 nit in ihre abscheidt nemmen dörffendt, noch wollendt. ist nachdeme sy abge-  
 treten, der Catholischen [im Thurgau mitreg. V kath. Orte] antwort, auch ab-  
 gelesen worden, darbey etliche von ohnintressierten Orthen nit wol empfunden,  
 das nit von den Catholischen Herren auch ... [zuvor] mundtlich geantwortet;  
 Volgendts aber berathschlaget worden, das man den Oberkeiten allersyts intres-  
 sierten [im Thurgau reg.] Orthen schryben, unndt das project copylich über-  
 senden wolle, mit der bitt, das es umbs besten willen möchte angenommen, oder